Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 58 (1971)

Heft: 7: Mehrfamilienhäuser

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



3 Johann Joachim Kändler, Fischreiher. Meissen 1731. Aus der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Photos: 1, 2 Walter Dräyer, Zürich; 3 Deutsche Fotothek, Dresden

hafte nächtliche Anbetung des Kindes, die im Katalog schändlich blau verfärbt ist), Elsheimer (Inbegriff räumlicher und figuraler Poesie), eine Anzahl erstklassiger Holländer des 17. Jahrhunderts, Nicolas Poussin (ein wunderbarer Bildbau), Watteau (ein für heutige Augen höchst dezentes Liebesfest des lasziven 18. Jahrhunderts, sublimste Erotik der Farben, der Positionen, der bühnenmäßigen Komposition; Vibrato in jeder Faser). Neben all diesem die großen Namen Tizian, Velázquez, Murillo, Tiepolo, Claude Lorrain, J.I. van Ruisdael und andere mehr. Bei den neueren Meistern, David Caspar Friedrich, Carus, Richter (man sieht die Romantiker schon wieder mit anderen Augen), Carl Blechen (Impressionismus avant la lettre), Menzel (desgleichen), wenig aus dem späten 19., noch weniger aus dem 20. Jahrhundert. Man horcht auf vor Marées, dem frühen Liebermann, dem frühen Trübner, einem dichten

Ensor von 1890, einem «schmissigen» Slevogt von 1932; ein erratisches Gebilde: ein Porträt des Berliner Kunsthistorikers Curt Glaser von Otto Dix, nicht das Beste dieses doch bedeutenden Malers.

Besonders reiche Bestände aus dem Dresdner Kupferstichkabinett. Man darf sagen, daß allein die Zeichnungen von Dürer, Grünewald und – Sprung über Jahrhunderte – von Rembrandt und, noch später, von D. C. Friedrich und anderen Römantikern den Besuch der Ausstellung Johnen.

Die Bestände aus dem Grünen Gewölbe und aus der Porzellansammlung ziehen die Besucher am stärksten an. Die mit größter Opulenz zur Verfügung gestellten Werke der Goldschmiedekunst natürlich an erster Stelle. Ein komplizierter Fall. Handwerklich sind sie höchste Qualität. In der Formerfindung unerschöpflich, im Grunde skurril in den thematischen Kombinationen. Überwuchert von Ornament und figürlichem Detail. Sklavenarbeit für Autokraten, wenn auch die «Sklaven» Halbherren gewesen sind. Viel weniger penetrant als die Goldschmiedearbeiten, bei denen sich die Besucher stauen, die Porzellanarbeiten. Bei aller formalen Verstiegenheit, bei aller Virtuosität, bleibt das im besten Sinn Spielerische, das Helle und Hellfarbige als das Wesentliche. Dazu die Figuren der Tagseite des Alltagslebens, das Maskierte. Hier kann man ohne weiteres von Musikalität sprechen, von Rhythmus und melodischer Biegsamkeit. Hier geht die höfische (und in den Goldschmiedearbeiten vielleicht servile) Kunstfertigkeit in die ersten Schritte des Bürgerlichen über. Was technisch geschaffen wird, grenzt auch hier ans Unwahrscheinliche.

So genußreich die Ausstellung, so sehr stellt sie Fragen, worin eine ihrer wesentlichen Funktionen zu sehen ist. Primär stellt sich das Museumsproblem als solches. Wie steht es mit dieser Museumsform für die Zukunft? In der DDR - die Dresdner Museen werden im Jahr von rund zwei Millionen Menschen besucht - liegt offenbar kein Problem vor. Die westliche Welt, die mit Recht die Dinge in Frage stellt, wird andere Konzeptionen herausarbeiten müssen. Vielleicht eine Teilung in traditionelle Repräsentationsmuseen und andere, die lebendige Veränderungsprozesse anschaulich zu machen haben. Allerdings, die Frage der Qualität wird - mit der Zeit, heute stehen wir in der Welle des Amateurischen - auch da ein zentrales Problem bleiben müssen. Dies scheint mir eine der Lehren der Dresdner Ausstellung zu sein. H.C.

Gianfredo Camesi

Galerie Renée Ziegler 25. Mai bis 30. Juni

Camesi, dem man verschiedentlich als Talent begegnet ist und der auch außerhalb der Schweiz (in Holland zum Beispiel) Resonanz findet, führt diesmal einen «Einfall» vor, den er wahrlich an Haaren herbeigezogen hat. Eine quer-rechteckige Leinwand, die monochrom jeweils mit einer Farbe bestrichen ist - Camesi offeriert von Weiß über Gelb, Orange, Rot, Grün, Blau, Violett, Braun, Schwarz zu Grau -, auf deren Mitte eine entsprechend rechteckige Photo montiert ist, auf der, wieder im Rechteck, die jeweilige monochrome Farbe wiederkehrt; hinter dem Rechteck, das er hält, erscheint Camesi in photographischer Person. Gedacht ist laut Einladungstext, daß der Käufer einer solchen Sache, wenn er nicht Camesi zu sehen wünscht, sich selbst, oder wen er immer wünscht, farbphotographisch in die Bildmitte setzen lassen kann. Das mag für den einen oder anderen ganz lustig sein. Und als eine Art Scherzartikel mag es auch als Verkaufsobjekt dienen. Dann aber ist die Grenze erreicht. Der wenn auch originell erscheinende Einfall allein tut es nicht; im Gegenteil, hier und in vielen verwandten Fällen handelt es sich um nichts anderes als bestenfalls Spiegelfechterei, weniger guten Fall um einen versuchten Verkaufstrick; um mehr auf keinen Fall H.C.

Atelier des Kantons Zürich in der Cité Internationale des Arts in Paris

Der Kanton Zürich hat in der Cité Internationale des Arts in Paris ein Atelier gestiftet und dieses für Studienaufenthalte von mindestens zwei Monaten bis zu einem Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Künstler hat nur für seinen eigenen Lebensunterhalt in Paris aufzukommen.

Die Zusprechung des Ateliers erfolgt durch den Erziehungsrat des Kantons Zürich. Das Atelier wird auf den 1. Dezember 1971 wieder frei. Im Kanton Zürich wohnhafte oder heimatberechtigte Bewerber sind gebeten, einen kurzen Lebenslauf mit Angaben über die künstlerische Tätigkeit und ihre Pläne für einen Studienaufenthalt in Paris bis spätestens 1. August 1971 an das Sekretariat der Erziehungsdirektion, Walchetor, 8090 Zürich, einzureichen.

Ausstellungskalender

A	arau
Asc	ona

Auvernier G

Baden

Basel

Aargauer Kunsthaus	Antonio Calderara – Karl Prantl	18. 6. – 11. 7.
Galerie AAA Galleria del Bel Libro Galerie Cittadella	Antonella Cerutti Prix Paul Bonet Willi – Staub Semper – René Ramp	3. 7. – 30. 7. 14. 5. – Juli 3. 7. – 30. 7. 31. 7. – 27. 8.
Galerie Numaga	Peintures miniatures des Indes If Liegme	19. 6. – 30. 9. 19. 6. – 31. 7.
Galerie im Trudelhaus	Rudolf Mumprecht – Anton Egloff Gastarbeiter	4. 7. – 25. 7. 31. 7. – 8. 8.
Kunstmuseum. Kupferstichkabinett Kunsthalle Museum für Völkerkunde	Jim Dine. Graphik Argentinische Kunst der Gegenwart Korewori – Kunst der Steinzeit Neuguineas Felsgravierungen in Südostanatolien	16. 6. – 21. 7. 12. 6. – 25. 6. 13. 3. – auf weiteres
Museum für Volkskunde Gewerbemuseum	Cultura populara Romana Werner Blaser. Skin and Skeleton Multiples	22. 4. — auf weiteres Juni — auf weiteres 5. 6. — 11. 7. 17. 7. — 5. 9.
Galerie d'Art moderne Galerie Beyeler	Alicia Penalba Alicia Penalba American-European Selection Georges Rouault	17. 7. — 5. 9. 12. 6. — 7. 8. 21. 6. — 20. 7. 22. 7. — 15. 10

Basel	Galerie Suzanne Egloff Galerie Mascotte Galerie Orly	Horst Antes Gustave Singier Cangia Pierre Ernst Nyffenegger Helmut Federle	4. 6 15. 7. 20. 7 25. 8. 25. 6 22. 7. 3. 7 3. 8. 5. 6 31. 8.
Bern	Galerie Riehentor Kunstmuseum Kunsthalle	Wassily Kandinsky. Aquarelle und Gouachen Schweizer Zeichnungen im 20. Jahrhundert Jim Dine	27. 5. – 18. 7. 28. 7. – 18. 9. 16. 6. – 21. 7.
	Berner Galerie Galerie Krebs, Münstergasse 43 Galerie Loeb Galerie Zähringer Baumesse	Yves Klein Berner Künstler. Gruppenausstellung Alfred Hofkunst – Meret Oppenheim F. Eggenschwiler Heinz Dietschmons Hans Birsinger	31. 7. – 29. 8. 3. 6. – 28. 8. 12. 6. – 21. 8. 5. 7. – Ende August 6. 7. – 14. 8. 3. 7. – 2. 8.
Bevaix NE	Galerie Pro Arte	Tableaux de maîtres du XVII° au XX° siècle – Ecole neuchâteloise – Œuvres graphiques suisses	29. 5. — 18. 7.
Brissago	Galerie Internazionale	Picasso – Ermocida – Radoicic – Neunkomm – Muri – Fust – Sovak – Mollet – André Spring – Rossini	13. 6. – 31. 8.
Bülach	Atelier 70 Sigristenkeller	Alois Stirnimann Gotthard Schuh. Photos	19. 6. – 31. 7. 8. 7. – 22. 8.
La Chaux-de-Fonds La Chaux-du-Milieu	Galerie du Manoir Ferme du Grand-Cachot-de-Vent	Sculptures en plein air Céramiques	19. 6. – 15. 9. 17. 7. – 22. 8.
Chur	Galerie du Grand-Cachot-de-Vent Galerie d'Art moderne Galerie zur Kupfergasse Galerie Quader	Tahi Toth Nandor Schweizer Originalgraphik Schweizer Künstler	20. 7 6. 8. 2. 6 31. 8 2. 7 24. 7.
Cortaillod	Galerie Créachenn	Alain Lestié	26. 6. – 25. 7. 24. 6. – 14. 7.
Eglisau	Galerie am Platz	Bratislava Pagon Künstlergruppe Zinnober	15. 7. – 18. 8.
Fribourg Genève	Musée d'Art et d'Histoire Musée d'Art et d'Histoire	Sculptures du XVI ^e siècle. Maîtres fribourgeois Chantiers archéologiques genevois. Le Moyen Age Graveurs autrichiens contemporains Miró	10. 7 3. 10. 28. 5 22. 8. 9. 5 11. 7. 2. 7 26. 9.
	Musée Ariana Musée de l'Athénée Musée Rath Petit-Palais	80 céramiques suisses d'aujourd'hui Picasso. Dessins et gravures 8 artistes afro-américains Néoimpressionnisme	16. 6 15. 9. 13. 7 16. 10. 11. 6 5. 9. 2. 7 31. 8. 26. 5 31. 7.
	Galerie Bonnier Galerie Engelberts Galerie du Théâtre Galerie Zodiaque	Meret Oppenheim Christian Fossier – Joaquin Ferrer Peintres romands Art concret zurichois	26. 5 31. 7. 7. 6 31. 7. 17. 6 15. 9. 25. 6 24. 9.
Interlaken	Kursaal Gymnasium	Alois Carigiet Henri Schmid	2. 7 1. 8. 3. 7 1. 8.
Lausanne	Musée des Beaux-Arts Musée des Arts décoratifs Galerie l'Entracte	5° Biennale internationale de la Tapisserie Auberjonois – Aloïse – Bieler – Borgeaud – Buchet – Soutter – Vallotton Achiam	18. 6 3. 10. 1. 7 3. 10. 26. 6 28. 8.
	Galerie Henry Meyer Galerie des Nouveaux Grands Magasins Galerie Alice Pauli	Tapisseries modernes tchèques, françaises et suisse Marie-Hélène Fehr-Clément Jean Lurçat Magdalena Abakanowicz. Tapisseries	9. 7 28. 7. 10. 6 17. 7. 22. 7 31. 8.
Le Locle	Galerie Paul Vallotton Musée des Beaux-Arts	Derain Gravures et documents	1. 7. – 18. 9. 12. 6. – 10. 10.
Lutry	White Gallery	Maurice Ruche	17. 6. – 2. 8.
Luzern Martigny	Galerie Raeber Galerie Manoir	Roland Werro Rencontre avec l'art suisse	11. 6 31. 7. 3. 7 19. 7.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	Eugen Meister	1. 7 31. 7. 11. 7 17. 7.
Morges Neuchâtel	Galerie St-Louis Musée d'Ethnographie	Jean-Pierre Guillermet – Lola Fernandez Les Touaregs	13. 6 31. 12.
Neukirch-Egnach	Galerie Burkartshof	Josef Liesler	11. 5. – 19. 7. 1. 6. – 31. 7.
Nyon Peseux NE	Galerie Historial Galerie 2016	Costa Coulentianos Bobo Samarozic	25. 6. – 25. 7.
Porrentruy	Galerie Forum	Walter Kohler-Chevalier – Serge Suess	11. 7. – 11. 8. 3. 7. – 10. 8.
Richterswil Rolle	Galerie Schobinger Galerie du Port	Martin Bruggmann Bay, Delvaux, Hartung, Manessier, Miró, Tàpies, Vasarely, Wunderlich. Estampes	18. 6. – 28. 8.
Rorschach	Heimatmuseum im Kornhaus	Karl Beutler	18. 7. – 15. 8.
St. Gallen	Historisches Museum Galerie Dibi Däbi Galerie Im Erker	Joseph Beuys Han Jansen Robert Motherwell	5. 6 18. 7. 17. 6 1. 8. 12. 6 28. 8. 13. 6 3. 10.
La Sarraz Schaffhausen	Château Museum zu Allerheiligen	Tapisseries romandes Helen Dahm	27. 6. – 22. 8.
Thun	Kunstsammlung Schloß Schadau	Arnold Brügger – Otto Morach Paul Gmünder	19. 6 8. 8. 3. 7 29. 8.
Wintersingen	Rehfelstal	Freilicht-Kunstausstellung	23. 5 Oktober
Winterthur	Galerie ABC	Serigrafien von Schweizer Künstlern	26. 6. – 28. 8. 29. 5. – 18. 9.
Zurich	Kunsthaus Kunsthaus. Museumsschaufenster	Kunstschätze aus Dresden Christian Frey	10. 6. – Mitte Juli 17. 7. – 29. 8.
	Graphische Sammlung ETH Kunstgewerbemuseum	Albrecht Dürer. Kupferstiche Walter Gropius. Bauten und Projekte 1906 bis 1969	26. 6. – 22. 8. 10. 7. – 22. 8.
	Helmhaus	Poster Nippon. Siebdruckplakate aus Japan Gruppenausstellung jüngerer Schweizer Künstler	18. 7. –
	Strauhof Edition Bischofberger	16 Zürcher Künstler Vasarely	16. 6. – 18. 7. 17. 6. – Ende Juli
	Galerie Bischofberger Galerie Suzanne Bollag	Neuerwerbungen Max Bill	1. 6 30. 7. 10. 6 10. 8.
	Galerie Bürdeke Galerie Paul Facchetti Galerie Semiha Huber	D'Aterno – Monnier – Tyack – Volpi Ganin Arman Arman – Chadwick – Vasarely – Poliakoff – Soto – Calder – Pol Mara –	 Ende August 1. 7. – Ende Juli 14. 5. – 14. 7.
	Galerie Maeght Galerie Orell Füssli	A. Pomodoro Chagall Hanni Borkowski-Braendlin	15. 7 30. 9. 15. 6 31. 7. 2. 7 21. 8. 3. 7 21. 8.
	Rotapfel-Galerie Galerie Annemarie Verna	Eli Läuchli – Martin Hofmann – Johannes Peter Staub The roaring twentied Necture mating d'Antoni Tàpias	3. 7. – 21. 8. 12. 6. – 11. 9. Juli – August
	Galerie Henri Wenger Galerie Wolfsberg	Nocturne matinal d'Antoni Tàpies Plakate und Graphik 1911 bis 1971	1. 7. – 28. 8. 22. 5. – 15. 7.
	Paulus-Akademie Kulturfoyer MGB Limmatplatz Haller-Atelier	Undine Sofer Ältere Zürcher Maler Hedwig Braus – Melanie Rüegg-Leuthold. Freilichtausstellung	18. 6. — 7. 8. 3. 6. — September